



Die Verantwortlichen (v.l.): Heike Gesemann, Kim Fasse, Heiko Brede, Dr. Mirjam Nadjafzadeh und Günter Blötz.

FOTOS: SPÄTLICH

Ökologische Vielfalt soll erhalten bleiben

Naturdenkmal Meerpfuhle: Renaturierung im Osterwald

VON GÜNTHER SPÄTLICH

Osterwald – In Deutschland begann man in den 70er Jahren mit der Durchführung erster Renaturierungsmaßnahmen. Das vorrangige Ziel war es dabei, die ökologische Vielfalt in Auenlandschaften und Fließgewässern zu erhalten sowie deren Funktionen im natürlichen Gleichgewicht wieder herzustellen. Damit steigt die Lebensqualität überall dort, wo ein möglichst vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen entsteht.

Der Naturschutzbund (NABU) in Deutschland hat sich daher am EU-Amphibienprojekt „Live-Bovar“, beteiligt, das als Ziel die Wiederherstellung günstiger Lebensraumbedingungen für Gelbbauchunke, Geburtshelferkröte, Kreuzkröte und Kammmolch in 35 Projektgebieten in Deutschland und den Niederlanden hat. Jetzt wurde am Naturdenkmal Meerpfuhle im Osterwald bei Copenbrügge eine neue Infotafel eingeweiht, Sie soll Spaziergängern und Besuchern über Inhalt und Ziele des Projektes Life Bovar sowie die im Winter 2020/21 durchgeführten Habitat Maßnahmen, welche die



Der ehemalige Teich der Meerpfuhle ist mittlerweile wieder ein natürlicher Bachlauf.

bedrohten Zielarten Geburtshelferkröte und Kammmolch unterstützen sollte, informieren.

Manch Spaziergänger wird sich verwundert die Augen gerieben haben, als im Winter in dem Landschaftsschutzgebiet plötzlich Bagger anrückten und die alte Stauwand am Teich der Meerpfuhle entfernten. Heiko Brede, Förster für Waldökologie (Niedersächsische Landesforsten) meinte dazu: „In dem ehemaligen Teich wurden immer wieder Fische ausgesetzt, die dort ei-

gentlich nichts zu suchen hatten. Sie dezimierten die Amphibienbestände und haben das ganze ökologische Gleichgewicht durcheinandergebracht. Die jetzt erfolgte Maßnahme diente also der Renaturierung des gesamten Bachlaufes“.

Bei der Maßnahme wurde, nach der Entfernung der Stauwand, unter anderem der vom Waldwanderweg sichtbare Teich abgelassen und neue, fischfreie Gewässer auf der ehemaligen Gewässer- sohle angelegt. Die Maß-

nahme und Entwicklung des Naturdenkmals Meerpfuhle fand in Kooperation und Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde Hameln-Pyrmont und den Niedersächsischen Landesforsten statt.

Dr. Mirjam Nadjafzadeh, Projektleiterin Life Bovar (NABU Niedersachsen), Kim Fasse, Projektmitarbeiterin Life Bovar (NABU Niedersachsen) und Günter Blötz, Vorsitzender NABU Copenbrügge/Salzhemmendorf informierten außerdem über die Gesamtmaßnahme des Projektes. Unter anderem sind dabei: Neuanlage und Sanierung von gut 260 Klein- und mehr als 3 000 Kleinstgewässern als Laichgewässer für die Zielarten, Aufzucht von Gelbbauchunken zur Wiederbegründung von ausgestorbenen Populationen und Aufbau eines Zuchtstammes der Geburtshelferkröte zur Stützung und gegebenenfalls Wiederansiedlung. Bisher sind 35 Projektgebiete in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen (Deutschland) und Limburg (Niederlande) vorgesehen. Die EU-Förderung der gesamten Maßnahmen beträgt 60 Prozent.